Ein Adventsfest der Sinne

Stadtallendorfs Arbeiterwohlfahrt gestaltete traditionelle Feier in der Stadthalle

Zu der traditionellen Adventsfeier des Stadtallendorfer Ortsvereins der Arbeiterwohlfahrt (Awo) kamen fast 200 Mitglieder und Gäste in die Stadthalle und erlebten ein buntes Programm.

von Klaus Böttcher

Die „Traumfänger" unterhielten die Besucher der Awo-Adventsfeier in der Stadtallendorfer Stadthalle. Foto: Klaus Böttcher

Stadtallendorf. In der vorweihnachtlich geschmückten Stadthalle mit dekorierten Tischen erlebten die Besucher ein Adventsfest der Sinne. Die Artistikgruppe „Traumfänger" der Südschule unter Leitung von Marielene Höflich boten mit ihren artistischen Leistungen etwas für das Auge, wie auch die Tänzerinnen der Ballettschule Enjoy.

Die Worte des katholischen Pfarrers Emmanuel Ayebome stimmten die Besucher andächtig. Er sprach von Tagen im Leben, die nicht vergessen werden, so die Geburt. Die Geburt setze einen neuen Anfang, betonte er.

In seine Begrüßungsrede hatte der Vorsitzende des Ortsvereins Helmut Heyn wieder eine rührende Geschichte eingebaut, die er in Hamburg erlebt hatte. Eine ältere Dame hätte ihm erzählt, dass sie an einer belebten Straße in einem Altbau wohne, eine geringe Rente habe und ihr Mann vor einiger Zeit gestorben sei. Die Kinder der nahegelegenen Schule täten ihr wegen des starken Autoverkehrs leid, denn das sei gefährlich. Beim Polizeidirektor habe sie nichts ausrichten können und so beschloss sie, jeden Morgen Schülerlotse zu sein. Heute würden die Kinder sie nur Lotsen-Oma nennen. „Dieses Beispiel, vielleicht auch mit Lotsen-Opas, sollte Schule machen", sagte Heyn, „Die Awo ist Partner für gesellschaftliche Teilhabe und Begegnung", sagte Landrätin Kirsten Fründt. Stadtverordnetenvorsteherin Ilona Schaub und der Kreistagsvorsitzende Detlef Ruffert erzählten von der Adventszeit in der Familie. „Heute sind wir bei der Awo-Familie zu Gast", sagte Schaub und stellte das große soziale Engagement des Ortsvereins heraus. Die Awo mit ihrer Angebotsvielfalt sei wichtig, gerade für ältere Menschen, so Bürgermeister Christian Somogyi. Er forderte dazu auf, dass sich mehr Menschen ehrenamtlich engagieren sollten, zum Beispiel bei der Bürgerhilfe. Die Leiterin des Altenzentrums der Awo Hedwig Clasani erinnerte an Marie Juchaz, die Gründerin der Awo vor 100 Jahren. Die Awo sei geprägt von Toleranz, Respekt, Hilfe zur Selbsthilfe und Wertschätzung. Wertschätzung erwarte sie von den Politikern gegenüber dem Pflegepersonal. „Die Menschen, die sich heute in der Pflege einsetzen, die machen das gerne", betonte sie. Für den musikalischen Rahmen der Adventsfeier sorgte Stefan Janka am Klavier, der auch die gemeinsam gesungenen Weihnachtslieder begleitete. Mit ihrer Stimme verzauberte Carina Tichanow bei ihrem Sologesang die Besucher, Riesenbeifall erhielt der Chor „Glee Vokal" unter der Leitung von Bernhard Wieber.